

Hessen aktiv:

Die Klima-Kommunen

15. Energie- und Klimaschutzforum „Mittelhessen / Rhein-Main-Taunus“

Bericht zum 23. Mai 2017 in Nidda

Anlagen:

Präsentation – Nidda packt es an! Ein Überblick zum Sanierungsstand des Drei-Giebel-Hauses aus dem 17. Jh.

Präsentation – Sinnvoll sanieren – Verantwortlich handeln

NAME	Gemeinde/ Stadt/ Landkreis/ Institution	E-Mail
Benedikt Stroh	Darmstadt	Benedikt.Stroh@darmstadt.de
Bianca Strobel	deENet e.V.	b.strobel@deenet.org
Birgit Herbst	Nidda	b.herbst@nidda.de
Diana Wetzestein	FachwerkAgentur Wanfried	dianawetzestein@posteo.de
Dr. Cornelia Ohl	HA Hessen Agentur	cornelia.ohl@hessen-agentur.de
Dr. Sabine Säck-da Silva	deENet e.V.	s.saeck-dasilva@deenet.org
Eckhard Hein	HMUKLV	Eckhard.Hein@umwelt.hessen.de
Ingo Dorsten	Lahn-Dill-Kreis	ingo.dorsten@lahn-dill-kreis.de
Ludwig Danzeisen	Landkreis Gießen	ludwig.danzeisen@lkgi.de
Martin Schnurpfeil	Rodgau	martin.schnurpfeil@rodgau.de
Michael Hölscher	Alsfeld	m.hoelscher@stadt.alsfeld.de
Patrick Postert	HMUKLV	N.N.
Peter Glasstetter	Nidda	p.glasstetter@nidda.de
Pia Heidenreich-Herrmann	Ortenberg	p.heidenreich@Ortenberg.net
Thomas Twerdochlib	Alsfeld	t.twerdochlib@stadt.alsfeld.de
Uwe Volz	Stadtallendorf	uwe.volz@stadtallendorf.de
Annika Jung	Dreieich	annika.jung@dreieich.de

Zu Beginn der Veranstaltung hat sich Frau Dr. Ohl von der Hessen Agentur als neue Ansprechpartnerin vorgestellt. Das Projekt „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“ wird zum 1. Juli 2017 durch die neugegründete Landesenergieagentur LEA weiter begleitet.

Präsentation „Nidda packt es an! Ein Überblick zum Sanierungsstand des Drei-Giebel-Hauses aus dem 17. Jh“, von Peter Glasstetter

Herr Glasstetter, Klimaschutzmanager von Nidda und Schotten hat im Rahmen des Forums die Sanierungsarbeiten des Drei-Giebel-Hauses in der Altstadt von Nidda vorgestellt. Das 1603 erbaute Gebäude wurde im Laufe seiner Geschichte mehrfach renoviert. Lange in Vergessenheit geraten wurde es zum Teil 1972 im Rahmen der Altstadtsanierung durch die Stadt erworben. Erst später konnte die Stadt auch die zweite Hälfte des Gebäudes kaufen.

2012 wurde beschlossen, den Gebäudekomplex fachgerecht zu sanieren. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 980.000 €, wovon 235.000 € durch Fördermittel bereitgestellt werden. Nach der Sanierung stehen ca. 220qm Wohn- und 49-55qm Bürofläche zur Verfügung.



Wenn Sie mit Herrn Glasstetter in Kontakt treten möchten: p.glasstetter@nidda.de

Anschließende Diskussion

- Die hohen Auflagen für die Sanierung eines historischen Fachwerkhouses sind für die meisten Kaufinteressenten sehr abschreckend
- Die Denkmalschutzakademie verfügt über ein sehr fundiertes Wissen, es wird empfohlen, sich vor der Sanierung umfassendes Know-how zur Sanierung historischer Bausubstanz/Fachwerk einzuholen.
- Ein Heizkostenzuschuss für die Bewohner der historischen Häuser könnte ein Anreiz sein
- Dämmplatten sollten nicht stärker sein als 4-6 cm, es sollten natürliche Baustoffe verwendet werden

Präsentation „Sinnvoll sanieren – verantwortlich handeln“, von Diana Wetzstein

Wie viele Kommunen in den ländlichen Regionen musste auch Wanfried sich mit den Folgen des demografischen Wandels auseinandersetzen. 2006 standen 21 Fachwerkhäuser leer, teilweise in einem desolaten Zustand. Mit Hilfe der im Folgejahr gegründeten Bürgergruppe gelang es nach und nach eine Strategie für die Vermarktung dieser Gebäude in Kooperation mit dem Bürgermeister zu entwickeln. Die Bürgergruppe bietet eine Erstberatung an und unterstützt Hausbesitzer/Sanierungswillige bei den Schritten zur erfolgreichen Fachwerksanierung

(Behördengänge, Fördermittel, fachliches Know-how, Kontakte etc.). Das Wanfrieder Modell war in dieser Weise möglich und ist so erfolgreich, weil sich eine besondere Akteurskonstellation von Fachleuten wie Architekten und Handwerkern, ein Hanfproduzent (Hanf als natürliches Dämmmaterial), Fachwerkspezialisten, eine Journalistin (Öffentlichkeitsarbeit) zusammen mit ihrem Bürgermeister in Wanfried engagiert. Diese Konstellation ist nicht ohne Weiteres auf andere Kommunen übertragbar, aber weitere Beispiele solchen Bürgerengagements sind in Hannoversch Münden und Witzenhausen zu finden. Die ersten Häuser konnten bereits 2009 an Niederländer vermittelt werden, die ein Fachwerkhaus in Wanfried erwarben, renovierten und als Altersruhesitz oder Urlaubsdomizil nutzen. Mittlerweile konnten 20 der 21 Häuser erfolgreich veräußert werden, mehrere davon an Holländer, die sich sehr gut in die Dorfgemeinschaft integriert haben. 2012 eröffnete die Gemeinde ihr Fachwerkmusterhaus, in welchem man sich verschiedene Methoden und Materialien für die Sanierung eines Fachwerkhauses ansehen kann. Die Kosten für die Sanierung der 120 qm beliefen sich auf 250.000 €. Zusätzlich kamen die Kosten für den Erwerb der Immobilie in Höhe von 50.000 € hinzu.



Wenn Sie mit Frau Wetzstein in Kontakt treten möchten: dianawetzstein@posteo.de.

Austausch der Kommunen zum Thema: Wie findet man engagierte Bürger für Sanierungsprojekte?

- Verdächtige sofort ansprechen
- Mit einer Sache anfangen, die zu schaffen ist
- Unterstützung aus der Verwaltung ist hilfreich
- Klein beginnen, dann wächst es weiter
- Kontakt über Ortsvorsteher – Ideen können so in die Ortsteile gebracht werden
- Einen dauerhaften Ansprechpartner finden
- Aktionen z. B. Baustellenöffnungen für die Bewohner der Kommune
- Entsprechende Förderprojekte z. B. Kommune Innovativ
- Qualifizierungsoffensive
- Bürgerinitiative gemeinschaftlich wohnen
- Frage: Was braucht Ihr, von höheren Stellen?

Impression der Exkursion zum Drei-Giebel-Haus

